

deine silhouette  
samstagabend, scherenschnitt  
krähengirlandenkette  
gegenlicht, wir machen mit

kurz vor einem promille  
weichzeichner, wir werden alt  
irgendwo die erste grille  
dir ist seit ner weile kalt

vor meinem inneren auge  
male ich dieses bild  
noch während ich male, fällt staub  
wie regen drauf, du lächelst mild

deine stimme wie zuhause  
lange her, viel passiert  
in ein paar wochen ohne pause  
lost im leben, das sind wir

du in der toskana  
ich in meinem bett  
wir treffen uns im nirvana  
vitaminmangel a bis z  
wir fühlen uns verstanden  
und so alleine

halten bauklötze in unserer hand  
nur pläne haben wir keine

die schwerelosigkeit, die wir  
hier und da in unserer jugend hatten  
hat sich sich selbst von diesen jahren  
von dieser zeit geliehen  
und chester singt vom schatten  
von der geborgenheit in ihm

meine silhouette  
krähengirlandenkette  
knapp über einem promille  
und immer wieder diese stille  
immer wieder

freiheit nimmt dich gefangen  
und dein kopf will nicht auf dich hören  
wir fragen uns leise, wann  
und was machen mit diesen chören

an stimmen, die mal wer pflanzte  
wegen derer du nicht schläfst  
sondern dich wälzt  
wir brauchen lang schon keinen mehr  
dafür – wir mobben uns selbst

werten alles, werten alles an uns ab  
wir sind getrieben, rennen  
ziellos durch ne nacht  
durch die amygdalae  
uns schieben

was wir sagen  
wird wenig weiser  
generation warum  
und ich - langsam heiser  
versuch, aufzustehen, fall um

irgendwas streift unsere haut  
die einzige, die wir haben  
ich hab kurz nicht zu dir geschaut  
als du sagst: ich mag deine narben

eine silhouette  
krähengirlandenkette  
hab aufgehört zu zählen  
aber so nächte mit dir fehlen

ich wär so gerne für dich da  
wenn dich all die magneten  
richtung boden ziehen  
farben schlucken

aus stacheldrähten  
ne festung um dich bauen  
in der stress und scham sich stauen

aber vielleicht weißt du beim nächsten mal  
wenn angst und zweifel nach dir treten  
ruf an, wir schweigen oder reden  
in entferntesten städten  
polarnacht oder -tag

ich will da gewesen  
sein können für dich  
eben nicht wünschen:  
konjunktiv präteritum  
wenn du das hörst, das ist für dich  
ich umfahr die barrikaden zu dir  
denn dich in meinem leben zu haben  
bedeutet mir viel zu viel ... zu viel

keine silhouette  
unsere  
konturen  
haben sich  
verschwommen  
und die alte wette hat die  
welt gegen uns gewonnen